

INFORMATIONEN ÜBER SICHERHEITSMABNAHMEN

INFORMATION DER
SCHILL+SEILACHER "Struktol" GMBH
NACH § 8a STÖRFALL-VERORDNUNG

FÜR NACHBARN UND ÖFFENTLICHKEIT



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Nachbarn,

September 2026

gemäß den Vorgaben des Gesetzgebers möchten wir Sie mithilfe dieser Broschüre über die richtige Verhaltensweise bei möglichen Betriebsstörungen und gleichzeitig mit unseren Vorsorgemaßnahmen vertraut machen. Es ist uns wichtig, dass Sie bei einem Schadensereignis richtig informiert sind und angemessen reagieren können.

Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie die konkreten Sicherheits- und Verhaltensweisen aufgeführt.

Bitte bewahren Sie die Broschüre auf.

Schill+Seilacher "Struktol" GmbH

Dr. Volker Börger, Patrick Steiner
Geschäftsführer

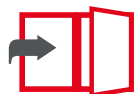
IM NOTFALL RICHTIG REAGIEREN



Achten Sie auf Sirensignale oder Lautsprecherdurchsagen von Polizei, Feuerwehr oder Katastrophenschutz.



Begeben Sie sich in geschlossene Räume und rufen Sie Ihre Kinder ins Haus. Nicht die Kinder aus der Schule oder dem Kindergarten abholen. Die Kinder befinden sich dort unter Schutz. Nehmen Sie Passanten auf.



Schließen Sie Fenster und Türen. Schalten Sie Klimaanlage oder Lüftung aus. Verständigen Sie Ihre Nachbarn und helfen Sie anderen.



Bei starker Geruchswahrnehmung nasse Tücher vor Mund und Nase halten zum Schutz vor Brandrauch und ätzenden Dämpfen.



Schalten Sie Ihr Rundfunk- oder Fernsehgerät ein, wählen Sie einen regionalen Sender und achten Sie auf amtliche Durchsagen. Weitere Informationen zum Vorfall können Sie über das Warn- und Informationssystem für die Bevölkerung erhalten (www.katwarn.de)



Blockieren Sie keine Telefonleitungen. Feuerwehr, Polizei und andere hilfeleistenden Stellen benötigen jede Telefonleitung zum Einleiten von Hilfs- und Rettungsmaßnahmen; deshalb dort nur im Notfall anrufen.

WIR ÜBER UNS

Die Schill+Seilacher "Struktol" GmbH mit Sitz in Hamburg betreibt seit langer Zeit Industrieanlagen in Ihrer Nachbarschaft. Aufgrund der engen nachbarschaftlichen Verbundenheit mit Ihnen fühlen wir uns als regionaler Arbeitgeber für Ihre Sicherheit und unsere Umwelt verantwortlich.

Wir sind ein weltweit tätiges Chemieunternehmen und beschäftigen am Standort Hamburg etwa 260 Mitarbeiter. Unser wertvollstes Kapital sind unsere gut ausgebildeten Mitarbeiter, welche Sicherheit und Umweltschutz von der Entwicklung über die Herstellung bis zum Produkteinsatz zum zentralen Bestandteil ihrer Handlungen machen. Sie entwickeln und produzieren Stoffe, die teils als Komponenten von Gummi und Reifen, Flammschutzmitteln, Kautschuk-Additiven, Entschäumern, Latex-Additiven und Silikonen eingesetzt werden.

UNSERE PRODUKTE BEWIRKEN ZUM BEISPIEL, DASS:

- **Autoreifen kürzere Bremswege aufweisen oder weniger Kraftstoff verbrauchen**
- **Es in der biologischen Abwasserbehandlung nicht schäumt**
- **Kunststoffe bei Feuer eine Schutzschicht erzeugen und eine Ausbreitung von Feuer in Flugzeugkabinen und E-Autos verhindern**
- **Matratzen aus Polyurethanschaum elastisch sind**
- **Im Herstellungsprozess von Gummidichtungen möglichst wenig Ausschuss anfällt**

Sicherheit und Umweltschutz hatte bei der Schill+Seilacher "Struktol" GmbH schon immer den höchsten Stellenwert. Gemeinsam mit den zuständigen Behörden und Institutionen passen wir die umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen ständig dem neuesten Stand der Technik an.

Der Standort verfügt über moderne Umwelt- und Sicherheitseinrichtungen. Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Sicherheit sind gleichwertige Ziele und verbindlicher Bestandteil des Managementsystems der Schill+Seilacher "Struktol" GmbH.

Falls Sie weitere Informationen wünschen, können Sie uns wie folgt erreichen:

Schill+Seilacher "Struktol" GmbH
Moorfleeter Straße 28
D-22113 Hamburg

Telefon: +49 40 73362-0
Telefax: +49 40 73362-194

www.struktol.de
info@struktol.de



Mitglied im Verband der
Chemischen Industrie e.V.



Aktiv beteiligtes Unternehmen
an der weltweiten Initiative
„Responsible Care“ der
Chemischen Industrie
(Verantwortliches Handeln)



Zertifiziertes Unternehmen nach
DIN EN ISO 9001
DIN EN ISO 14001
DIN EN ISO 50001

ANWENDUNG DER STÖRFALL-VERORDNUNG

Die Störfall-Verordnung (12. BImSchV) ist ein Regelwerk im Rahmen des Bundesimmissionsschutzgesetzes. Sie ist eine maßgebliche Rechtsvorschrift zum sicheren Betreiben von Produktionsanlagen und enthält neben Regelungen zur Verhinderung bzw. zur Begrenzung von Störfällen und zur Dokumentation der Sicherheitsmaßnahmen auch die Verpflichtung, die Öffentlichkeit zu unterrichten.

Als Störfall wird ein Industrieunfall bezeichnet, bei dem Stoffe freigesetzt werden, die Mensch oder Umwelt gefährden könnten. Die relevanten Stoffe sind in der Störfall-Verordnung aufgeführt.

Aufgrund von Art und Menge der gehandhabten Chemikalien ist das Werk in Hamburg als Betriebsbereich der unteren Klasse klassifiziert und unterliegt den Grundpflichten der Störfall-Verordnung.

Der Betriebsbereich ist den staatlichen Aufsichtsbehörden nach § 7 Abs. 1 Störfall-Verordnung angezeigt.

Unsere zuständige Behörde – Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, Betrieblicher Umweltschutz, Chemiebetriebe – führt regelmäßig Vor-Ort-Besichtigungen des Betriebsbereichs durch.

Die Informationsbroschüre finden Sie unter:

www.struktol.de/de/ueber-uns/umweltinformationen/

Weitere Informationen können, unter Berücksichtigung des Schutzes öffentlicher oder privater Belange nach den Bestimmungen des Bundes und der Länder über den Zugang zu Umweltinformationen, bei der zuständigen Behörde eingeholt werden.

ART UND ZWECK DER ANLAGEN

In unseren Reaktionsanlagen werden chemische Stoffumwandlungen durchgeführt wie beispielsweise Neutralisationen oder die Umsetzung von Carbon- und Fettsäuren zu Estern oder Metallseifen. Außerdem werden Additionsreaktionen von Polyolen mit Isocyanaten zu Polyurethanpolymeren und von Epoxidharzen, Kautschuken, Polyetherpolyolen oder organischen Phosphorverbindungen zu Epoxypolymeren durchgeführt.

In weiteren Anlagen werden die Wirkstoffe lediglich vermischt und abgefüllt. Hinzu kommen Einrichtungen zum Lagern der für die Produktion notwendigen Ausgangs- und Hilfsstoffe sowie der fertigen Produkte.

Alle Anlagen werden gemäß den jeweils geltenden Gesetzen und Vorschriften betrieben. Sie sind mit den erforderlichen Sicherheits-, Umwelt- und Alarmanrichtungen ausgerüstet und werden regelmäßig durch unser geschultes Personal und durch unabhängige Überwachungsorganisationen (TÜV, DEKRA) oder zuständige Behörden kontrolliert.

STOFFE UND GEMISCHE MIT GEFÄHRLICHKEITSMERKMALEN

Stoffe, Stoffgruppen – Beispiele	Wesentliche Gefahreigenschaften	GHS-Kennzeichnung
Isocyanate, HDI	▪ Akute Toxizität beim Einatmen ▪ Reizwirkung auf Haut und Augen	 
Biozide	▪ Akute Toxizität ▪ Ätzwirkung auf die Haut ▪ Gewässergefährdend	   
Metallhydroxide, Löschkalk, Kalziumhydroxid	▪ Ätzend für Augen und Haut und beim Einatmen	
Metalloxide, Zinkoxide	▪ Gewässergefährdend	
Siloxane	▪ Entzündbare Flüssigkeiten ▪ Reproduktionstoxizität ▪ Gewässergefährdend	  
Aerosole	▪ Entzündbare Aerosole	

STOFFE UND GEMISCHTE MIT GEFÄHRLICHKEITSMERKMALEN

Stoffe, Stoffgruppen – Beispiele	Wesentliche Gefahreigenschaften	GHS-Kennzeichnung
Entzündbare Flüssigkeiten	- Entzündbare Flüssigkeiten - Reizwirkungen	 
Alkoholethoxylate, Tenside, Biozide u.a.	Gewässergefährdend	
Verflüssigte Gase für Stapler und Labore, z. B. Propan, Butan	- Entzündbare Gase - Gase unter Druck	 
Heizöl EL	- Entzündbare Flüssigkeiten - Gewässergefährdend	 
Technische Gase für Labore, z. B. Acetylen, Wasserstoff, Sauerstoff	- Extrem entzündbare Gase - Oxidierende Gase - Gase unter Druck	  

GEFÄHRDUNGSARTEN BEI EINEM STÖR-FALL UND MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN

Aufgrund aller Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen, die wir am Standort vorgenommen haben, können Brände, Explosionen oder Freisetzung von Brandgasen und anderen Schadstoffen fast gänzlich ausgeschlossen werden.

Sollte es zu einem Ereignis mit Auswirkungen außerhalb des Betriebsgeländes kommen, so kann die Nachbarschaft gegebenenfalls durch toxische oder ätzende Dämpfe, Gase und Rauch gefährdet werden.

MAßNAHMEN IM SCHADENSFALL

Für das Werk wurde ein Alarmplan erstellt. Dieser enthält Maßnahmen, welche von den Beschäftigten der Schill+Seilacher "Struktol" GmbH bei Störungen ergriffen werden müssen. Für den Fall eines Ereignisses ist eine Meldekette festgelegt, um alle betroffenen Stellen umgehend zu informieren. Im Rahmen des Feuerwehrplans werden die Einsatzkräfte über die Gefahrenpotenziale unsere Betriebs informiert und auf den Einsatz vorbereitet.

Es wird bestätigt, dass Schill+Seilacher "Struktol" GmbH verpflichtet ist, auf dem Gelände des Betriebsbereichs – auch in Zusammenarbeit mit Notfall- und Rettungsdiensten – geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen zu treffen.

Die Warnung der Bevölkerung erfolgt, sofern erforderlich, durch die zuständigen Behörden, z.B. über Sirenenanlage mit Alarmton und Durchsagetexten, Lautsprecherdurchsagen von Feuerwehr und Polizei oder Rundfunk und andere Medien wie z. B. KATTWARN-APP, SMMS und E-Mail (www.katwarn.de).

VERHALTEN IM EREIGNISFALL

Richten Sie sich bitte nach den Vorgaben im folgenden Notfallmerkblatt und befolgen alle Anweisungen von Notfall- und Rettungsdiensten.

Da sich die Auswirkungen von Störfällen unter Umständen schneller ausbreiten können als die Einsatzkräfte Sie warnen oder informieren können, beachten Sie bitte folgende Warnhinweise:

- **Sichtbare Zeichen wie Feuer, Rauch oder Knall**
- **Unangenehmer, ätzender oder stechender Geruch**
- **Reaktionen des Körpers wie Unwohlsein, Augenbrennen oder Kopfschmerzen**

IM NOTFALL RICHTIG REAGIEREN

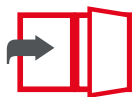
**DAS NOTFALLMERKBLATT GIBT IHNEN ALLGEMEINE HINWEISE
ZUM VERHALTEN BEI GEFAHRENSITUATIONEN**



Achten Sie auf Sirensignale oder Lautsprecherdurchsagen von Polizei, Feuerwehr oder Katastrophenschutz.



Begeben Sie sich in geschlossene Räume und rufen Sie Ihre Kinder ins Haus. Nicht die Kinder aus der Schule oder dem Kindergarten abholen. Die Kinder befinden sich dort unter Schutz. Nehmen Sie Passanten auf.



Schließen Sie Fenster und Türen. Schalten Sie Klimaanlage oder Lüftung aus. Verständigen Sie Ihre Nachbarn und helfen Sie anderen.



Bei starker Geruchswahrnehmung nasse Tücher vor Mund und Nase halten zum Schutz vor Brandrauch und ätzenden Dämpfen.



Schalten Sie Ihr Rundfunk- oder Fernsehgerät ein, wählen Sie einen regionalen Sender und achten Sie auf amtliche Durchsagen. Weitere Informationen zum Vorfall können Sie über das Warn- und Informationssystem für die Bevölkerung erhalten (www.katwarn.de)



Blockieren Sie keine Telefonleitungen. Feuerwehr, Polizei und andere hilfeleistenden Stellen benötigen jede Telefonleitung zum Einleiten von Hilfs- und Rettungsmaßnahmen; deshalb dort nur im Notfall anrufen.